

### *Neue Herausforderungen für gewerkschaftliche Politik?*

*Die Gewerkschaften haben ein neues Grundsatzprogramm, solide, verlässlich, von den Mitgliedern getragen, das den Weg in die nähere Zukunft weist. Reicht das für die längerfristigen Herausforderungen, die auf strukturellen Wandel, zunehmende Rationalisierungsprozesse und Veränderungen im sozialen und politischen Bereich deuten?*

*Jürgen Kocka schaut gewissermaßen auf die Geschichte der Gewerkschaften zurück und kommt zu einem, alles in allem, befriedigenden Ergebnis, was die Verbindung von Interessenvertretung und Leistungsfähigkeit angeht.*

*In den Beiträgen von Heinze, Offe u. a. und Esser präsentieren wir zwei typische Sichtweisen kritischer Sozialwissenschaftler. Eine Richtung beobachtet die Veränderungen der Beschäftigtenstrukturen, der Arbeitsteilung und der Einstellungen zur Arbeit und fragt, ob die Gewerkschaft in ausreichender Weise die eigentlich Unterprivilegierten der Gesellschaft vertritt. Esser hingegen beklagt, bisweilen in aggressiver Zuspitzung, eine zu starke Staatsfixierung der Gewerkschaften und findet nicht genug an prinzipieller Gegnerschaft von Kapital und Arbeit bei den Gewerkschaften.*

*Ob nun von gewandelten Strukturen oder vom System her denkend, beide Richtungen setzen Hoffnung auf die Gewerkschaften als Kern einer neuen sozialen Bewegung, wenn auch mit unterschiedlichen Akzenten und Begründungen. Streeck weist mit Recht darauf hin, inwieweit die Gewerkschaft als Organisation abhängiger Arbeit, die auf freiwillige Mitgliedschaft angewiesen ist, über ihre Organisationsgrundlage, die in der Arbeit ruht, hinausgehen kann und soll — insgesamt also ein Heft mit Informationen, Perspektiven und Kontroversen zur Zukunft der Gewerkschaften.*

*Der Gewerkschafter, der, anders als der Sozialwissenschaftler, durch sein Handeln unmittelbare soziale Konsequenzen auslöst, wird mancher Überlegung nicht folgen, gleichwohl werden hier Argumentationsmuster entwickelt, mit denen die Gewerkschaften sich auch längerfristig auseinandersetzen haben. Die Diskussion wird im nächsten Heft fortgesetzt.*

*Die Redaktion*